

Politik und Heiligenverehrung im Hochmittelalter

Der Band faßt die Ergebnisse der Reichenau-Tagungen vom Herbst 1990 und Frühjahr 1991 zusammen, deren Anliegen es war, das Verhältnis von Politik und Heiligenverehrung während des hohen Mittelalters zu untersuchen. Im Vordergrund des Interesses stand dabei die Bestimmung der Rolle von Heiligenkulten im politischen Denken und Handeln sowie des Anteils und der Formen ihrer Inanspruchnahme im Rahmen politischer Zielsetzungen und bewußtseinsbildender Prozesse.

Die Rahmenthematik ist von den Vertretern verschiedener Fachdisziplinen in unterschiedlicher Weise aufgegriffen worden, wobei sich spezifische Ansätze der deutschen wie der internationalen – polnischen, ungarischen, englischen und italienischen – Forschung mit historischen und systematischen Fragestellungen namentlich der Theologie und Rechtswissenschaft ergänzen. Untersucht werden im Lichte kultischer Quellen und Phänomene vor allem Sachverhalte wie Herrschaftsbildung und Herrschaftskonsolidierung, staatliche Zentralisierung, monarchische Machtstärkung und Sicherung dynastischer Ansprüche; ebenso aber Versuche der Integration unterschiedlicher politischer, ethnischer und sozialer Gruppen in bestehende oder neu geschaffene Herrschaftsverbände. Besondere Aufmerksamkeit gilt Ansätzen überindividueller Identitätsfindung im Rahmen der äußeren Abschließung und inneren Durchdringung von Reichsbildungen, Territorialverbänden oder städtischen Kommunen, und damit im weiteren Sinn Elementen der Nations-, Stammes- und Gemeindebildung. Weiterhin wird der Blick auf die Legitimation von Expansionsbewegungen, die Schaffung staatsrechtlicher Bestandsgarantien und die Gestaltung konsistenter Geschichtsbilder mit Hilfe der Heiligenverehrung gerichtet.

Die Gliederung des Bandes folgt geographischen Gesichtspunkten, indem zunächst die Analyse der kultisch-politischen Entwicklung in den großen Herrschaftsverbänden des lateinischen Europa von Spanien bis Ungarn und Skandinavien unter Einbeziehung von Kaiser- und Papsttum vorgenommen wird. Von dieser Basis aus greift die Betrachtung auf den orthodox-byzantinischen Raum Südost- und Osteuropas aus und versucht an Einzelbeispielen die Tragfähigkeit des thematischen Ansatzes auch für regionale und städtische Kulte zu verdeutlichen. Fragestellungen der Kunstgeschichte sind in mehreren Einzelbeiträgen präsent. In internationaler und interdisziplinärer Zusammenarbeit dokumentiert dieser Tagungsband damit die aktuellen Bemühungen um die Erhellung von Funktion und Bedeutung der Heiligenverehrung im religiösen, gesellschaftlichen und politischen Leben des Mittelalters.

Thorbecke Verlag Sigmaringen